

„Nicht! Hand frei! Vater leutz! Was! die Antwortchen in gro tann's keine Dann seine Sorg Sache war mehr unter gewöhnlich „Es ist eine Weile niederzukün heraus, es „Was Ueberzeugu würde. „Na! nicht komm es nicht in Der B war der bi trodnete si Augen, da „Ich h Tage gela Der A hören, wa wiederum „Was was hast i Welchei Frau war war aufge durfte nich „Aber Lehrer Lar den Kopf an. Da selbst die i Bei de zusammen „Ann Die si weiter. „Heut schlecht d Wadeln übermäßig Gewissens „Ann „wilst du mir nicht Die E und als i streiten a „Frit dir weh g Die i sich einen der Mun wurden v ander gef ist, die i sich imm Atemzug lassen; n dann ist „Bei fuhr die genomme wäre der vorüberg wunde E ich nicht Brust g

Der Alte sagte nichts, aber er sah anseier zu fühlen. „Wenn ich dich so sitzen sehe,“ redete die Frau weiter, „und wie das früher war — die Energie, die Thatkraft — es ist zum Götterbarmen!“ „Man war verbraucht“, klang es mit Achselzucken zurück, „man mußte pensioniert werden.“ „Das war aber zu früh, Fritz, alles zu früh vor der Zeit alt geworden, vor der Zeit pensioniert — und deshalb mit dem allerkleinsten Satz — nun muß du Kopialien anfertigen und kalligraphische Arbeiten, um das Fehlende an der Existenz zu schaffen.“

zu beklagen haben. \* Die menschliche „Größe“ und Schwere. Der Anatom Professor Broca sagt, daß nach seiner Berechnung ein normal ausgewachsener Mensch so viel Kilogr. schwer sein mußte, wie er Centimeter an Höhe mißt, nach Abzug des ersten Meters. Ein Mensch also, welcher 1 Meter 75 Cm. Höhenmaß hat, sollte 75 Kgr. Körpergewicht haben. Die geschätzten Leser mögen einmal eine Probe auf dieses Exempel machen! \* Atlantische Telegraphie. Eine der größten Leistungen submariner Telegraphie ist am 15. No-

Marbach	6.20	7.48	12.32	4.30	7.10	8.15
Beihingen an	6.31	7.59	12.43	4.40	7.21	8.27
Beihingen ab	6.32	—	12.45	4.41	—	8.29
Ludwigsb. an	6.45	—	12.58	4.54	—	8.42
Ludwigsburg ab	5.48	10.25	3.38	7.35	—	—
Beihingen an	6.1	10.38	3.51	7.48	—	—
Beihingen ab	6.2	10.46	3.53	7.50	8.41	—
Marbach	6.11	10.55	4.12	8. —	8.55	—
Kirchbach	6.26	11.06	4.25	—	9.4	—
Burgstall	6.36	11.16	4.38	—	9.15	—

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 150.

Dienstag den 20. Dezember 1887.

56. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. — für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Abonnements-Einladung.

Die verehrlichen Leser des Murrthalboten bitten wir, beim Herannahen des Jahreswechsels ihre Bestellungen auf das 1. und 2. Quartal 1888 bei den K. Postämtern, Postboten und bei unsern Agenten möglichst bald aufzugeben, damit eine ununterbrochene und rechtzeitige Lieferung des Blattes eintreten kann.

Die Redaktion wird sich auch im kommenden Jahre eifrig bemühen, das Wichtigste und Wissenswerthe auf allen Gebieten des täglichen Lebens mitzutheilen und wie seither in Leitartikeln die politischen Tagesfragen besprechen. Telegraphische Berichte werden dazu dienen, Hauptereignisse gleichzeitig mit größeren Blättern zur Veröffentlichung zu bringen. Dem unterhaltenden Teil wird durch Vergrößerung des Blattes mehr Raum zugewiesen.

Um unserem werthen Leserkreis noch weiter entgegenzukommen, wird mit bedeutend größeren Auslagen an Stelle des seither erschienenen Unterhaltungsblatts ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ treten, welches mit dem neuen Jahr dem Murrthalboten, die bisherige Ordnung einhaltend, in jeder Samstagsnummer gratis beigelegt werden, jedes Haus, wo der Bote einkehrt, bestens besorgen und wohl auch neue Freunde und Gönner zuführen wird.

Die „Blätter des Altertumsvereins“ für das Murrthal vermehren auch in diesem Jahre den Lesestoff. Der Abonnementspreis bleibt derselbe. Die große Verbreitung des Blattes sichert Inseraten den besten Erfolg.

Mit Hochachtung Die Redaktion.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Jakob Sanzenbacher, Bauer und Gerichtsvollzieher von Oberweissach, ist nach erfolgter Bestätigung durch die K. Kreisregierung am 13. d. M. vom Oberamte als Ortsvorsteher von Oberweissach verpflichtet und in sein Amt eingesetzt worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. Badnang den 19. Dez. 1887. K. Oberamt. Mü n f.

## Einladung zur Abgabe von Neujahrwünsch-Enthebungskarten.

Auch diesmal wieder werden für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, sogenannte Neujahrwünsch-Enthebungskarten gegen Entrichtung eines Geldbetrags, der zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird, ausgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Die Karten können bei Armenpfleger Höchel vom 22. d. M. an gegen Bezahlung von mindestens 1 M. für das Stück längstens bis 28. Dez. in Empfang genommen werden.

Zu zahlreicher Beteiligung erlauben wir uns ergebenst unter dem Anfügen einzuladen, daß die Veröffentlichung der Namen der Abnehmer vor dem 1. Jan. 1888 erfolgt u. Rechenschaft über Verwendung seiner Zeit abgelegt wird.

Deputation in Armensachen:

Die Vorstände:

Delan Kalchreuter, Stadtschultheiß Go f.



## Murrhardt Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 22. d. M., vormittags von 10 Uhr an, auf dem Rathausplatz hier aus den Stadtwaldungen Fuchsenberg, Riesberg Abt. 1 (Hozentlinge u.), Rath, Streit

Laubholz:	Eichen	6 Stück mit	1,20	Fm.
	Buchen	2	1,40	„
	Langholz 1. Kl.	13	27,06	„
Nadelholz:	2.	87	124,33	„
	3.	261	230,45	„
	4.	682	292,61	„
	5.	519	76,73	„
	Säglöge 1., 2., 3.	327	207,87	„

weiter und Siebenmie: Liebhhaber hiezu werden eingeladen. Den 14. Dez. 1887. Stadtpfleger.

Zur Ausführung von Druckarbeiten jeder Art empfiehlt sich die Druckerei des Murrthalboten, prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

## Badnang. Fabris-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † David Kübler, Sonnenwirts hier, werden am Dienstag den 20. Dezbr., vormittags 9 Uhr, bei der Sonnenwirtschaft gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft:

- 2 Rube, worunter 1 großtrachtige 1 Rinde, 13 Scheffel Dinkel, 20 Zentner Stroh, 40 Zentner Heu, 2 Eimer Wein. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 15. Dez. 1887. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

## Lippoldsweiler Oberamts Badnang. Bau-Akkord.

Die bei Erstellung eines Ortsgefängnisses und einer Feuerpistolenremise vorkommenden Arbeiten sollen im Wege der Submissivität vergeben werden. Der Boranschlag beträgt für die Grabarbeit 6 M., Maurerarbeit 300 M., Zimmerarbeit 345 M., Gipserarbeit 35 M., Glaserarbeit 6 M., Schlosserarbeit 60 M. Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathause in Hohnweiler zur Einsicht aufgelegt. Die Geschäftsliebhaber werden ersucht, ihre Offerte bis Dienstag den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Gefängnis- u. Remisenbau“ einzureichen. Zu genannter Zeit

findet die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Liebhaber anwohnen können. Den 10. Dez. 1887. Gemeinderat. Vorstand: Heyd.

## Privat-Anzeigen.

Badnang. Paul Booser empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtlichen optischen Waren.

Mache auf die für Kinder zu Weihnachts-Geschenken geeignete Laterna magica (Schattenbilder) noch besonders aufmerksam.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

## Badnang. Wiederverfüßerung und Vergoldung

abgenützte Metallwaren besorgt rasch und solid, Veränderungen u. Reparaturen an Gold- und Silberschmuck wird prompt und billig ausgeführt von

Heinrich Brandle, Goldarbeiter u. Graveur in der obern Apotheke.

Badnang. Unterzeichneter empfiehlt seinen selbstgebrannten

## Brantwein,

sowie Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Trester- & Fruchtbrantwein, nur prima Qualität zu billigem Preis. Karl Fischer, Küfer u. Wirt.

**Billige Buxskins u. Halbtücher, halbwollene Hosenzeuge u. eingewob. Hosenzeuge**  
empfehlen in großer Auswahl  
**Hermann Schlehner.**

**Säringe**  
à 6 Pf., 12 St. à 5 Pf., bei größerer Abnahme noch billiger.  
**Zigarren,**  
gute abgelagerte Ware, pr. 7 St. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf., kistenweise billiger.  
**Wachsteinfas,**  
bei Packen von 1 1/2 - 2 Pf. à 28 Pf. pr. Ffd.  
**Sinjen,**  
Erbsen, Bohnen, Sirfen in schöner guttrockener Ware, bei größerer Abnahme besonders billig bei  
**C. Weissmann.**

**Sämliche optische Gegenstände**  
empfehlen  
**Hermann Raef.**

**Die praktisch verwerthbarsten Konstruktionen von allen hauswirthschaftl. Maschinen**  
empfehlen bestens  
**C. Hahn** b. d. Krone.  
Reparaturen an hauswirthschaftl. Maschinen werden billig ausgeführt von  
Dbigem.

**Reparaturen an Schusswaffen**  
prompt und billig bei  
Dbigem.

**Verkäufer**  
zu engagieren, der mit der Privatwirthschaft vertraut ist. Bedingungen äußerst günstig. Schriftl. Offerten sub M. T. 866 an **Saatenstein u. Vogler, Stuttgart.**

**Gerber-Gesuch.**  
Zum sofortigen Eintritt findet nach auswärts ein solider, fleißiger **Daumarbeiter** dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfragen in der  
Redaktion d. Bl.

**Untertnecht**  
aufs Land gesucht. Auskunft erteilt  
Restaurateur **Ungemach.**

**Wohnung**  
hat bis Lichtmeß zu vermieten  
**Red., Schneider, b. d. Post.**

**Krieger-Verein Backnang-Christbaumfeier,**  
verbunden mit Reunion & Verlosung.  
werden unsere sämtlichen aktiven und passiven, sowie unsere verehrl. Ehrenmitglieder mit Familie freundlichst eingeladen. Freunden und Gönnern des Vereins ist gegen Entrichtung von 1 M. der Zutritt gestattet.  
Eintrittskarten sind am 25. und 26. Dezbr. bei Restaurateur **Ungemach,** sowie abends an der Kasse zu haben.  
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein  
**Der Ausschuß.**

**Regenschirme**  
in allen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen  
**Karoline Springer.**

**Backnang Weihnachts-Geschenke.**  
Versilberte & vergoldete

Serviettringe	von M. — 80 an	Biergläser	von M. 3. — 20
Butterdosen	" " 2. 40 "	Flaschensteller	" " 1. — "
Zuckerkörbe	" " 2. — "	Eierbecher	" " 1. — "
Honigdosen	" " 2. 40 "	Blumenhalter	" " 1. 60 "
Essiggestelle	" " 6. — "	Schalen	" " 2. — "
Obst- & Brodkörbe	" " 4. 80 "	Obstmesserständer	" " 4. — "
Tafelaufsätze	" " 9. — "	Salzgestelle	" " 1. — "
Kaffeeservice	" " 16. — "	Zahnstocherträger	" " 3. — "
Theesiebe	" " 1. — "	Nussknacker	" " 2. 60 "
Bahnkannen	" " 3. — "	Schreibreue	" " 1. 70 "
Feuerzeuge	" " 1. — "	Briefbeschwerer	" " 2. 30 "
Leuchter d. Paar	" " 5. — "	Briefschreiber	" " 2. 30 "
Handleuchter	" " 1. 70 "	Fingerhüte	" " 2. 30 "
Cigarrenständer	" " 2. 60 "		

empfehlen

**Heinrich Brändle,**  
Alleinverkauf der Fabrikate der Württ. Metallwarenfabrik.

**Lager in allen Systemen Nähmaschinen**  
Den verehrten Einwohnern von Backnang und Umgegend empfehle ich unter Zusage sorgfältigster und reellster Bedienung mein reichhaltiges Lager in allen Systemen Nähmaschinen mit den neuesten Verbesserungen und vielseitigsten Apparaten versehen, für den Familien- und Gewerbegebrauch. — Durch Einführung der Katalogzahlungen von nur **M. 1. 50. pro Woche** oder **M. 6.-8. pro Monatszahlung** von nur **M. 1. 50. pro Woche** oder **M. 6.-8. pro Monatszahlung** ermöglichte ich auch minder Bemittelten, sowie sparsamen Hausfrauen die Anschaffung einer Nähmaschine; auch nehme ich alte oder sonst unbrauchbare Nähmaschinen an Zahlung und vergüte bei Barzahlung entsprechenden Rabatt. — Für jede von mir bezogene Nähmaschine leiste ich mehrjährige Garantie; der Unterricht wird unentgeltlich erteilt und halte ich stets in bester Qualität und zum billigsten Preise vorräthig.  
**Paul Beeser,**  
Optiker & Mechaniker.

**Gänzlicher Ausverkauf.**  
Um mein Lager zu räumen halte ich einen **Ausverkauf in sämtlichen Schuhwaren,** wodurch jedermann Gelegenheit geboten ist, zu ganz billigen Preisen zu kaufen.  
Verschiedene Sorten **Frauen-Lederstiefel** mit Zug schon von 5 M. an.  
**Defekte Filzstiefel** mit oder ohne Zug von 4 M. an.  
**Defekte Filzschuhe** schon von 2 M. an.  
**Filzschuhe und Pantoffel** mit Filz- u. Ledersohlen v. 1 M. an.  
**Schärfste Zuchschuhe** mit ganz dicken Böden, sehr warm, das Paar 2 M.  
**Lederstiefel, sowie Kinderstiefel und Pantoffel** in Filz oder Leder in allen Sorten, zum Knäupen oder Schürren, schon von 1 M. an.  
**Für Männer halbhohle Filzstiefel,** ganz mit Leder überzogen und Holzsohlen von 3 Mark an.  
**Noch mehrere Sorten Winterschuhe,** welche ich zu ganz herabgesetzten Preisen abgebe.  
**David Stelzer sen.**  
Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsachen etc.  
Druckerei des **Murrthalboten.**

**Backnang.**  
Von einer größeren Versammlung hiesiger Bürger werden als erprobte tüchtige Männer in den Gemeinderat vorgeschlagen:  
**Julius Springer, Stadtpfleger.**  
**Gottlieb Ringer, Bäckermeister.**  
**Karl Sorg, Metzgermeister.**  
**Jacob Nebelmeffer, Seifenfabrikant.**  
**Louis Schweizer, Lederfabrikant.**

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:  
**Jacob Nebelmeffer, Seifenfabrikant.**  
**Stadtpfleger Springer.**  
**Metzger Karl Sorg.**  
**Tuchmacher Ferd. Feucht.**  
**Louis Kübler, Conditor.**  
Mehrere Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Gottlieb Castein, Lederfabrikant.**  
**Göchel, Stiftungspfleger.**  
**Ringer, Bäcker.**  
**Gottlieb Häuser.**  
**Sorg, Metzger.**

**Backnang.**  
**Gemeinderat**  
werden folgende Männer vorgeschlagen:  
**Stadtpfleger Springer.**  
**Schweizer, Lederfabrikant.**  
**Ringer, Bäcker.**  
**Sorg, Metzger.**  
**Jacob Nebelmeffer, Seifenfabrikant.**  
Mehrere Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Breuninger Joh., früh. Gembder.**  
**Mayer, Franz.**  
**Breuninger, Gottlieb.**  
**Seller, Mühlebesitzer.**  
**Nebelmeffer Jakob.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Göchel, Stiftungspfleger.**  
**Breuninger, Gottlieb.**  
**Mayer, Franz, früh. Gembder.**  
**Breuninger, Joh., "**  
**Seller, Mühlebesitzer.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Gemeinderatswahl.**  
Wie aus den jüngsten Nummer des „Murrthalboten“ zu ersehen ist, einigten sich viele Bürger, Hrn. Stadtpfleger **Springer,** trotzdem derselbe sich für eine Wiederwahl bedankte, wieder zu wählen.  
Einstimmig glaubt, daß diese Wähler in Gemeindangelegenheiten sehr schlecht orientiert sind, sonst würden sie nicht auf die Wiederwahl des Hrn. Stadtpflegers bestehen, welcher bekanntlich eine Strafe bauen ließ ohne gemeinderätlichen Beschluß, und zu dieser Eigenschaft noch den großen Fehler beging, durch städtische Tagelöhner diese Strafe herstellen zu lassen, wodurch das Interesse der Stadt beträchtlich geschädigt wurde; denn es ist Beschluß, daß städtische Arbeiten, welche die Summe von 15 M. übersteigen, im Accord vergeben werden müssen, und ist es eine bekannte Thatsache, daß sich der Straßenbau durch Accordarbeit bedeutend billiger gestellt hätte.  
Da die Anforderungen an die Stadt immer größer werden, so ist es Sache der Bürger, nur solche Männer in den Gemeinderat zu wählen, welche Rücksicht auf unsern Geldbeutel nehmen und das Interesse der Stadt in jeder Hinsicht wahren.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Stadtpfleger Springer.**  
**Jacob Nebelmeffer.**  
**Louis Kübler, Conditor.**  
**Karl Weissmann.**  
**Ferd. Feucht.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
Zu Gemeinderäten werden von vielen Bürgern vorgeschlagen:  
**Stadtpfleger Springer.**  
**Gottlieb Ringer.**  
**Carl Weissmann.**  
**Louis Schweizer, Gerbereibesitzer.**  
**Louis Kübler, Conditor.**

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Gottlieb Castein, Lederfabrikant.**  
**Göchel, Stiftungspfleger.**  
**Ringer, Bäcker.**  
**Gottlieb Häuser.**  
**Sorg, Metzger.**

**Backnang.**  
**Gemeinderatswahl.**  
Eine größere Anzahl hiesiger Bürger bedauern es sehr, daß sich **Gottlieb Häuser,** unter einem nicht zutreffenden Vorwand einer Wiederwahl zu entziehen sucht und wünschen daher um so lebhafter, daß dieser ebenso unabhängige als praktische Geschäftsmann und Landwirt dem Gemeinderat dennoch erhalten bleibt.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Breuninger Joh., früh. Gembder.**  
**Mayer, Franz.**  
**Breuninger, Gottlieb.**  
**Seller, Mühlebesitzer.**  
**Nebelmeffer Jakob.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Göchel, Stiftungspfleger.**  
**Breuninger, Gottlieb.**  
**Mayer, Franz, früh. Gembder.**  
**Breuninger, Joh., "**  
**Seller, Mühlebesitzer.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Gemeinderatswahl.**  
Entschluß eines Bürgers über einen Wahlvorschlag zum Gemeinderat. Ich wähle vor allem **Julius Springer,** Er flocht em Rat net als Geringer, Wieder unsern Stiftungspfleger! Nehmt die Wahl mir immer schwerer, Denn zu all bin i Verehrer. Soll nemma Sorg i oder Häuser, Ringer, Weissmann oder Schweizer, Sei's Nebelmeffer oder Feucht? Mit Kübler ist die Wahl mir leicht! Den' lang, zmaol wird's em Kopf mir heller, D' Wirt, dia streich i zert vom Teller, Willst' Freund' du wissa au worum, Gang selber ens „Collegium!“ Und dabei fliaut en Knip a Str ahl, „Nui Blut ist quat“ halt überall. I nimme fünf Zettel, schreib, zieh freisch Aus meiner Kapp' dra auf da Tisch, Mach uf und sieh, der Vorschlag ist tha idler.

**Backnang.**  
**Gemeinderatswahl.**  
**Louis Schweizer, Nebelmeffer, Kübler.**

**Backnang.**  
**Hermann Raef,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
empfehlen sein mit dem Neuesten versehenes  
**Uhren-, Gold- & Silberwaren-Lager**  
und sichere bei nur solider Ware die billigste Preise zu.  
**Alle Reparaturen schnell und billig.**

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
Zu Gemeinderäten werden von vielen Bürgern vorgeschlagen:  
**Stadtpfleger Springer.**  
**Gottlieb Ringer.**  
**Carl Weissmann.**  
**Louis Schweizer, Gerbereibesitzer.**  
**Louis Kübler, Conditor.**

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Gottlieb Castein, Lederfabrikant.**  
**Göchel, Stiftungspfleger.**  
**Ringer, Bäcker.**  
**Gottlieb Häuser.**  
**Sorg, Metzger.**

**Backnang.**  
**Gemeinderatswahl.**  
Eine größere Anzahl hiesiger Bürger bedauern es sehr, daß sich **Gottlieb Häuser,** unter einem nicht zutreffenden Vorwand einer Wiederwahl zu entziehen sucht und wünschen daher um so lebhafter, daß dieser ebenso unabhängige als praktische Geschäftsmann und Landwirt dem Gemeinderat dennoch erhalten bleibt.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Breuninger Joh., früh. Gembder.**  
**Mayer, Franz.**  
**Breuninger, Gottlieb.**  
**Seller, Mühlebesitzer.**  
**Nebelmeffer Jakob.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
**Göchel, Stiftungspfleger.**  
**Breuninger, Gottlieb.**  
**Mayer, Franz, früh. Gembder.**  
**Breuninger, Joh., "**  
**Seller, Mühlebesitzer.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Gemeinderatswahl.**  
Entschluß eines Bürgers über einen Wahlvorschlag zum Gemeinderat. Ich wähle vor allem **Julius Springer,** Er flocht em Rat net als Geringer, Wieder unsern Stiftungspfleger! Nehmt die Wahl mir immer schwerer, Denn zu all bin i Verehrer. Soll nemma Sorg i oder Häuser, Ringer, Weissmann oder Schweizer, Sei's Nebelmeffer oder Feucht? Mit Kübler ist die Wahl mir leicht! Den' lang, zmaol wird's em Kopf mir heller, D' Wirt, dia streich i zert vom Teller, Willst' Freund' du wissa au worum, Gang selber ens „Collegium!“ Und dabei fliaut en Knip a Str ahl, „Nui Blut ist quat“ halt überall. I nimme fünf Zettel, schreib, zieh freisch Aus meiner Kapp' dra auf da Tisch, Mach uf und sieh, der Vorschlag ist tha idler.

**Backnang.**  
**Gemeinderatswahl.**  
**Louis Schweizer, Nebelmeffer, Kübler.**

**Backnang.**  
**Trauer-Anzeige.**  
Freunden, Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin  
**Karoline Körner** geb. Schab, Sonntag nachmittag 3 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

**Backnang.**  
Auf Weihnachten bringe ich meine  
**Puppenwagen**  
empfehlen in Erinnerung.  
**D. Weil am Obberg.**

**Backnang.**  
Wer ein hochfeines  
**Bier**  
trinken will, gehe ins  
**Waldhorn.**

**Backnang.**  
**Krieger-Verein.**  
**General-Versammlung**  
Mittwoch den 21. Dezbr., abends präzis 5 Uhr bei **Karl Renner** zur Sonne hier.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:  
**Adam Of.**  
**Jacob Dautel.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:  
**Jacob Häusermann.**  
**Wilhelm Schwenger.**  
Mehrere Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:  
**Jacob Kronmüller.**  
**Johannes Zellwanger.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:  
**Jacob Kronmüller.**  
**Johannes Zellwanger.**  
Viele Wähler.

**Backnang.**  
**Wahl-Vorschlag.**  
Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:  
**Jacob Kronmüller.**  
**Johannes Zellwanger.**  
Viele Wähler.

**Die neue Wehrvorlage im Reichstag.**  
Die Reichstags-Sitzung vom Freitag bot ein erhebendes Bild dar. In den vorangegangenen Tagen hatten die Debatten über die landwirtschaftlichen Zölle zuweilen einen heftigen Charakter angenommen, die nachte Prosa des Geldinteresses drückte den Verhandlungen, wie es ja nicht anders sein konnte, ihren Stempel auf. Am Freitag dagegen erhob sich der Reichstag zu einer feierlichen nationalen Kundgebung: Die Redner aller Parteien — ausgenommen leider Herrn Bebel von den Sozialdemokraten — drückten ihre Uebereinstimmung mit der der neuen Wehrvorlage zu Grunde liegenden Idee aus.  
Ernst und kraftbewußt waren die Worte, mit welcher der Kriegsminister Bronart v. Schellenborn die Beratung einleitete. Er knüpfte an die Thronrede an, wies auf die notorische und stets bewährte Friedensliebe des Kaisers wie des ganzen deutschen Volkes hin und betonte die Notwendigkeit, daß Deutschland ein gefürchteter Feind und ein begehrteter Verbündeter bleibe; dazu solle die Vorlage das ihrige beitragen.  
Daß der 16. Dezember ein für das deutsche Volksgewissen glücklicherer Tag sei, als der 14. Januar d. J., zeigte die nun folgenden Redner. Die Abg. v. Bennigsen (nationalliberal), Richter (deutschfreisinnig), v. Maltzahn-Gülz (deutschkonservativ), Windthorst (Zentrum) und Graf Behr-Behrenhof (freikonservativ) sprachen für die Vorlage; selbst der Welfe Langewert v. Simmern erklärte, daß er derselben sympathisch gegenüberstehe. Nur der Führer der Sozialdemokratie, Bebel, sprach sich dagegen aus und erklärte, was vorauszuheben war — daß er und seine Parteigenossen gegen den Entwurf stimmen würden.  
Aufgabe der Kommission wird es nun sein, den Versuch zu machen, noch einige Härten des Entwurfs zu mildern, wenn sich dies erreichen läßt, ohne den Gesamtzweck zu gefährden. Hatte doch die erste Beratung ten erfreulichen Beweis geliefert, daß alle Parteien — leider die sozialdemokratische ausgenommen — gewillt sind, alle Opfer zur Verfügung bereit zu halten, welche des großen deutschen Vaterlandes Ehre und Sicherheit erfordern. Die allgemeine Wehrpflicht erhält durch Annahme der Vorlage eine Ausdehnung, die sich bisher noch nie als nötig erwiesen hatte, es aber jetzt wird, wenn Deutschland seiner Mission, den Friedenswächter in Europa zu machen, gewachsen bleiben will. In diesem Sinne wird der vorliegende Entwurf von allen Parteien ausnahmslos aufgestellt.  
Nicht nur nach dem Grundsatz: „Wer den Frieden will, sei zum Kriege gerüstet,“ bildet die Reichstags-Sitzung vom Freitag eine großartige Friedenskundgebung. Sie ist eine solche auch in noch anderem Sinne. Bei den manigfachen Anzapf-

ungen, die sich Deutschland von Osten und Westen her gefallen lassen mußte, bildet die Spekulation auf Parteizerrissenheit des deutschen Volkes einen bedeutsamen Hebel. Nach der Freitags-Sitzung des Reichstages wird man aber hoffentlich im Auslande begreifen, daß jene Spekulation eine total verkehrte ist; man wird einsehen, daß die Deutschen unter einander in Hader geraten können über die Frage, ob das konservative oder das liberale das wünschenswertere sei, ob Schutzoll- oder Freihandelspolitik die Industrie und die gesamte Volkswirtschaft besser fördere, ob das Maß der der katholischen Kirche zugefallenen Rechte zu groß oder zu gering sei — daß aber alle diese schwerwiegenden Fragen sofort verlagert werden, wenn es sich um die Ehre und Sicherheit des großen Vaterlandes nach außen hin handelt. Dann schweigen auch prinzipielle und parteiische Bedenken und die Waffen werden warm, wenn an sie die Wagnung ergeht:  
Ans Vaterland, aus teure, schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen; Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.

**Antliche Nachrichten.**  
\* Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 16. Dezember d. J. auf die erledigte Postmeistersstelle in Backnang den Postmeister von Gemmingen in Balingen seinem Ansuchen entsprechend gnädigst verfest.

# Tagesübersicht.

## Deutschland.

### Württembergische Chronik.

**Sulzbach a. M.** Bei einer sehr beachtlichen Versammlung wurde bevorstehende Gemeinderatswahl erörtert und einstimmig der Antrag angenommen, die leitherigen bewährten zwei Gemeinderatsmitglieder Neff und Reber wieder zu wählen. Herr Neff wollte ablehnen, hat aber nun dem dringenden Wunsche der Bürgererschaft entsprochen und nimmt die Wiederwahl an.

**In Heilbronn** beschloß der Gemeinderat laut „Nachz.“ den Ankauf einer Bauhütte zum Zwecke der Errichtung einer Speisehalle für die Arbeiterbevölkerung, wofür der Preis sich nicht über 2500 M. stellt. Die Hütte würde für 300—350 Personen Raum gewähren.

**Der Eßlinger Bahnhof** wurde mittelst Telephons in Verbindung mit Stuttgart gebracht.

**Der 75jährige** Nachwächter Jakob Müller wurde am 16. Dez. früh in der Schöpsach bei Nilsfeld ertrunken aufgefunden. Bei der großen Dunkelheit scheint derselbe auf seinem Kontrollegang (er hatte Stod und Kontrolle-Uhr umhängen) in den Bach geraten zu sein und sich daselbst nicht mehr zurecht gefunden haben, wobei er ermattet in das seichte Wasser sank und dort seinen Tod fand.

**Kaiser Wilhelm** empfing am Freitag den deutschen Botschafter am russischen Kaiserhofe, General Schwewitsch, in Audienz. Derselbe begab sich auf seinen Posten nach Petersburg zurück.

**Kaiserin Augusta** hat 10000 Frank gespendet für die beste Ausstattung eines mustergültigen Feldspitals auf der nächstjährigen Weltausstellung in Brüssel.

**Von San Remo** ist vom 17. Dezbr. folgendes Bulletin in Berlin eingegangen: Es zeigt sich jetzt in der linken Hälfte des Kehlkopfs Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen eine kleine Wucherung, welche etwas höher aufwärts liegt, als die Ende Oktober aufgetretene Schwellung. Diese letztere, zum Teil benarbt, hat sich verkleinert. Das Befinden ist andauernd recht gut. Morell Wladenzje. Schrader. Krause. Marz Jovell.

**Die Ausschüsse** des Bundesrats wie das Plenum derselben haben dem Gesetzentwurf, betreffend Verlängerung des Sozialversicherungsgesetzes auf 5 Jahre und die Verschärfung der Bestimmungen über die Ausweisung, bereits zugestimmt.

**Die Wahlprüfungskommission** des Reichstags beschloß am Freitag, die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Eugen Richter (Hagen) beim Plenum zu beantragen. (Es verdient bemerkt zu werden, daß der Antrag auf Ungültigkeitserklärung von deutschfreisinniger Seite selbst erfolgte.)

**Der Reichstag** genehmigte am Freitag das Abkommen mit Oesterreich-Ungarn wegen Verlängerung des Handelsvertrages in dritter Lesung und schritt dann zur ersten Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend Aenderungen der Wehrpflicht. Kriegsminister von Bronsart konstatirte, das Gesetz stehe ganz und gar unter dem Zeichen des Schlußjahres der Thronrede, daß wir mit Gottes Hilfe so stark werden wollten, daß wir jeder Gefahr ruhig entgegengehen könnten. Wie hoch man auch den Wert bestehender Verträge anschlage — im Kriege ist alles ungewiß; sicher sei nur das Vertrauen auf die eigene Kraft. Da wir den Frieden wollen, so werde durch die Vorlage eine erneute Gewähr für die Erhaltung des Friedens geschaffen. Die deutsche Bevölkerung behalte ihre Rüstigkeit bis zum 45. Lebensjahr: sie werde mit der Bewährung dieser Kraft nicht fargen, wenn es gelte, den Feind vom Boden des Landes zu verjagen. Das Wichtigste aber sei, daß wir durch Wiederherstellung des Landsturms zweiten Aufgebots im Falle der Mobilmachung eine große Zahl von Mannschaften disponibel bekommen. Was die Ersatzreferve betreffe, so soll die bisherige erster und zweiter Klasse dahin verwiesen werden, wohin sie gehören, die erste zum Beurlaubtenstande, die zweite zum Landsturm. Die Vermehrung der Übungszeit um zwei Wochen gründe sich auf Erfahrungen bei der militärischen Ausbildung dieser Leute. Wir müssen alles vorbereiten, daß wenn wir einem frechhaften Angriff ausgesetzt werden, das deutsche Heer in vollkommener Waffenrüstung den Kriegspfad beschreitet, damit wir die alten Fahnen wieder zum Siege führen können. Abg. v. Benniglen (natl.) trat in die Vorlage ein. Unsere Hände seien rein, wenn Rot und Weiß eines Krieges über Deutschland hereinbräche. Einmütig

vergessen mögen alle Parteien die bitteren politischen Kämpfe und fest zusammenstehen. Abg. Richter (Hr.) stand der Vorlage nicht unsympathisch gegenüber und brachte eine Menge Einzelwünsche zur Sprache, namentlich die Verkürzung der Dienstzeit. Daburch würde die Schwere der Vorlage für das Volk etwas gemildert. Abg. v. Malzbahn (konf.) erklärte seine bedingungslose Zustimmung. Abg. Windthorst erklärte, daß auch seine Partei alles herbeigebe, wenn es sich um die Sicherheit des Vaterlandes handle und wolle feststellen, daß wenn irgendwo eine Spekulation auf die Uneinigkeit des deutschen Volkes bestehe, diese Spekulation vollkommen falsch sei. Als einziger Gegner der Vorlage trat alsbald auf; derselbe glaubte nicht an die vielen Kriegsergüsse und fand die Vorlage unbegründet. Nachdem noch der Kriegsminister seinen Dank für die mit Ausnahme des Vorredners von allen Parteien geäußerte Zustimmung zur Vorlage ausgesprochen, wurde die letztere an einen Ausschuss von 28 Mitgliedern verwiesen.

### Oesterreich-Ungarn.

**Für Sonntag** war in Wien ein großer Ministerrat anberaumt, an welchem auch Liza, der leitende Minister Ungarns, teilnehmen sollte.

**Der der ungarischen Regierung** nahestehende „Fester Lloyd“ schreibt ziemlich kriegerisch: „Infolge der Kundgebung des „Russischen Invaliden“, welche die Wahrheit kurzweg auf den Kopf stellt, und schließlich keinen Anstand nimmt, sogar weitere russische Küstungen anzukündigen, erscheint die Lage wesentlich verschärft. Für die bedrohten Friedensmächte ergibt sich daraus die Notwendigkeit, es nicht mehr allzulange bei solchen vorübergehenden Maßregeln allein bewenden zu lassen, welche ohne nachhafte Kosten getroffen werden können.“

**Von der Wiener Börse** wird eine starke Baiffe gemeldet. Sicher ist, daß Oesterreich mit aller Macht, wenn auch möglichst geräuschlos, zum Kriege rüstet. In Ungarn sind nicht weniger als 6 ältere Hofrathsgeneräle in den Ruhestand versetzt und durch jüngere Offiziere ersetzt worden, welche die Strapazen eines Feldzugs eher auszuhalten können.

### Frankreich.

**Die Deputiertenkammer** hat zunächst für das erste Quartal des kommenden Jahres der Regierung die nötigen Mittel bewilligt. Das hat sich aber nur dadurch so glatt gemacht, daß das Ministerium nicht zu gleicher Zeit die Vertrauensfrage stellte.

### Spanien.

**Spanien** avanciert langsam zum Range einer Großmacht empor, was seine äußere Form darin findet, daß es seine „Gesandtschaften“ bei den Großmächten zu „Botschaften“ erhebt. (Die „Botschafter“ vertreten nach diplomatischen Brauch stets die Person des Monarchen.) Demnächst sollen in Berlin, Wien und Rom (Paris besitzt schon eine solche) spanische Botschaften errichtet werden. Ob Spanien durch seine Großmachtstellung auch eine größere Nachstellung erlangt, ist allerdings zweifelhaft.

### Großbritannien.

**Die Regierung** hat mit einem Vertreter der Regierung Britisch-Kolumbiens das Abkommen geschlossen, daß 12000 Familien schottischer Kleinbauern sich demnächst in Britisch-Kolumbien ansiedeln können. Die Kolonie hat 150000 Pfund zu dem Zweck bewilligt. Die Auswanderer werden den ärmsten Gegenden der schottischen Hochlande und den schottischen Inseln entnommen werden.

### Sine Weihnacht.

Stimme von A. v. Winterfeld.

Der Oberlehrer blickte sich scheu um, als wenn er fürchtete, daß es jemand gehört haben könnte, denn er wollte eigentlich nicht, daß es an die große Glocke läne — eine gewisse Bornehmtheit glaubte er sich noch immer zu bewahren, weil er nicht daran dachte, daß ehrliebe Arbeit die wahre Bornehmtheit sei. „Und man muß noch froh sein, wenn jemand was bringt,“ fuhr die Frau mit leiserem Ton fort, „zu Neujahr ist die Wirtin auch wieder nicht zusammen, wenn nun noch ein Mädchen da wäre, aber man behilft sich ja, man macht's allein mit seinen alten Knochen.“

Bei den letzten Worten schaute der Mann, er wollte ja gern arbeiten, aber die Frau, die schwache kranke Frau.

Die streckte die Hand aus nach einem Platz auf der andern Seite vom Tisch.

„Daher ist's gekommen,“ sagte sie, „durch seine

Schuld oder vielmehr durch deine, und ich habe einen Teil auch daran,“ setzte sie schnell hinzu, „du warst zu hart und ich war zu weich und ihm erschienst du deshalb noch härter; er war stolz, starr, eigenfönnig, aber er hatte Ehrgefühl, er war nicht schlecht.“

Lambach schüttelte traurig den Kopf. „Wenn man so fortgehen kann,“ fügte er hinzu, „seine Eltern verlassen, seine alt werdenden Eltern, der spätgeborene Sohn, das einzige Kind.“

„Hast du ihn nicht fortgeschickt, ihm mit harten Worten die Thür gewiesen, ihm verboten, niemals wiederzukommen? Heinrich war leicht gewesen, sehr leicht, aber er hatte Ehrgefühl, er war nicht schlecht, er hätte müssen anders behandelt werden, mit Liebe, mit Güte, mit Sanftmut.“

„Ist er etwa von mir nicht so behandelt worden?“ unterbrach der Vater, „habe ich ihm nicht ins Gewissen geredet, ihn gebeten, beschworen, fleißiger zu werden, den Eltern Freude zu machen, die so viel für ihn gethan?“

„Das muß man den Kindern nicht vorhalten, Fröh, wenn sie es nicht von selbst einsehen, ist alles Reden umsonst.“ Der fortwährend von Dpfen spricht, hat eben keine gebracht, so etwas muß eben in der Stille abgemacht werden.“

Aber der Vater konnte sich dabei doch noch nicht ganz beruhigen. Jeder hat seine Manier und läßt sich nicht so leicht davon abbringen.

„Und nachdem ich ihm eine silberne Uhr geschenkt“, erubete er dagegen, „meine alte silberne Uhr, die noch von meinem seligen Papa stammte, die ich mir aus der Tasche nahm und ihm umhing, damit er eine bessere Zeitsur bekomme und das nächste Mal verlegt werden sollte. Ich habe mir nachher keine wieder angeschafft, ich kändte den Rod zu, damit es die Leute nicht merken sollten, es war, als wenn ich ihm mein Ehrenschild anheftete, und doch! wieder ein schlechtes Zeugnis — abermals sitzen geblieben — und der Mensch soll mich lieb gehabt haben!“

Er wogte den Oberkörper hin und her, wie um einen inneren Schmerz zu betäuben.

„Du thust mir leid, Fröh!“ sagte die Frau, ihn bekümmert anblickend. „Du thust mir fürchtbar leid; aber die Wahrheit muß doch Wahrheit bleiben. War das auch Liebe, als du vor ihm standest mit emporgestrecktem Arm, die Hornesader auf der Stirn geschwollen, das Auge funkelnd, die Lippen zitternd vor Wut? Waren das auch Worte der Liebe, die du ihm da sagtest? Geh hinaus, Du, das Vaterhaus ist für dich verschlossen, ich verbiete dir, jemals zurückzukommen!“ Da ging er und kam nicht wieder, es verfloß ein Tag, es verfloßen zwei Tage, und er kam nicht wieder, und nun sind bereits zehn lange Jahre daraus geworden, und er ist noch immer nicht da.“

„Und wird auch fernbleiben für alle Zeit,“ sagte der alte Mann, „verschillen, das letzte Erinnerungszeichen an mich verkauft, verlegt, der ganze Mensch entwertet und gestorben.“ (Fortf. folgt.)

**Hirschberg i. Sch.** Der Riesengebirgsverein hat an den Kronprinzen nach San Remo zwei schöne Tannenbäumchen aus dem Riesengebirge abgehen lassen mit der Bitte, sich dieser schließlichen Bäumchen als Christbäume bedienen zu wollen.

### Frankreich.

Wienener den 15. Dezember 1887.

Durchschnittspreis		höchst		niedert.	
Reisen	— M. — Pf. 9 M. 08 Pf.	— M. — Pf. 6 M. 58 Pf.	— M. — Pf. 6 M. 51 Pf.	— M. — Pf. 6 M. 49 Pf.	— M. — Pf. 6 M. 49 Pf.
Dinkel	6 M. 16 Pf.	6 M. 06 Pf.	5 M. 98 Pf.		
Haber	6 M. 16 Pf.	6 M. 06 Pf.	5 M. 98 Pf.		
Höchster Preis.		Niedert. Preis.			
Reisen	— M. — Pf.	— M. — Pf.			
Dinkel	6 M. 85 Pf.	6 M. 40 Pf.			
Haber	6 M. 30 Pf.	5 M. 75 Pf.			

### Frankfurter Goldkurs vom 17. Dezbr.

20 Frankenstücke	16 8—11
Engl. Sovereigns	20 28—32
Dollars in Gold	4 16—20
Russ. Imperiales	16 67—72

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang** am Thoma's-Feiertag den 21. Dezember. Predigt: Herr Helfer Leib.

### Gestorben

den 18. d. Mts.: Karoline, Ehefrau des Webers Wilhelm Rörner, geb. Schab, 58 Jahre alt, an Magenleiden. Beerdigung am Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, mit Fußbegleitung.

Siehe ein zweites Blatt.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 150.

Dienstag den 20. Dezember 1887.

Zweites Blatt

**Badnang.**  
Zahn- & Nagelbürsten  
Haar-Bürsten  
Taschenbürsten  
Krisier- & Taschenkämme  
Zahnpföcher  
Kinder-Reisfämme  
Haarfedern  
in großer Auswahl empfiehlt  
**A. Gix.**

Feine Toilettenseife  
Zahnpasta  
Pommade  
Cosmetic  
Brillantiu  
Odeur  
Königliches Wasser  
Haaröl empfiehlt bestens  
**A. Gix.**

**Badnang.**  
Zu Fest-Geschenken  
geeignet fertigt  
**Visitenkarten & Neujahrs-Karten**  
einfach, wie in seinen Sorten zu billigen Preisen an die  
**Buchdruckerri von Fr. Stroß.**

Schuld- & Bürgscheine  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Murrbrüden.**  
**Geschäfts-Gröpfung.**  
Teile ergebenst mit, daß von nächsten Montag an mein  
**Bägewerk**  
in Betrieb gesetzt ist und bitte um gefällige Benützung desselben.  
Mit Hochachtung.  
**Max Loesch.**

**Murrhardt.**  
Zum Besuche meiner in diesem Jahr erweiterten  
**Weihnachts-Ausstellung**  
in **Kinderspielwaren**  
aller Art erlaube ich mir ergebenst einzuladen. Diefelbe bietet viel Neues in: Gesellschafts- u. Selbstbeschäftigungsspielen, Bautafeln, Domino-, Lotto- u. Brettspielen. Reizende Neuheiten in Puppen, Puppenöfen u. Puppenstellen in allen Größen. Werden in größter Auswahl, Wagen, Gewehre u. Pistolen, Säbeln, Trommeln, Helmen, Patronen, Trompeten, Feuertafeln, Jagden, Schießereien, Vieh- u. Holzgehirne, Möbel, Porzellanfiguren, Soldaten, Regal etc.  
**Mund- & Viehharmonika,**  
Christbaumlichter u. Lichthalter, sowie große Auswahl in  
**Christbaum-Verzierungen.**  
Streichzeug bringe mein großes Lager in Silberbüchern u. Jugendbüchern, Gesang-, Gebet- und Predigbüchern, Schreibmappen, Schreibunterlagen, Photographie- und Schreib-Albuns, Portemonnaie's, Zigarren-Gläser, Garbobe- und Schlüsselhalter, Tintenzeugen, Filisbrüden, Tintenwischern, Briefschreibern, Kragegeschäften, Büchertafeln, Wandtafeln, Schultafeln, Farbenschildern, Hauslegen, Lichtschirmen, Federkästen u. s. w. Zeichen- und Schreibmaterialien, feinen Briefpapieren in geschmackvollen Packungen, sowie sämtlichen Schulartikeln, besonders Schreibzeuge zu billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.  
**J. Rothmann,** gegenüber der Krone.

**Karlsbader Kaffee**  
Max Thärmer, Dresden, von vorzüglichstem Geschmack, feinstem Aroma zu 2,40 u. 2,20 1/2 Kilogr. Buchsen.  
Hervorragend schöne, wirklichen Genuss bringende Qualitäten.  
In Badnang bei Herren A. Isenflam sen. Ferd. Thumm.

**Christbaumconfect**  
(delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechnen nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, 1.

**Bei Salzfuss,**  
offenen Wunden u. bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indiapflaster** Nr. 3, bei nässenden und trockenen Flechten Nr. 2, bei bösartigen krebshähnlichen Geschwüren und Knochenankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Plaster deshalb auch ausgedehnte Anwendung. Paquet Nr. 3. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Str. 11. Zu beziehen durch die Apotheken.  
Meine Frau hat schon mehrere Rollen von Ihrem vortreffl. Plaster Nr. 3 mit bestem Erfolg gebraucht bei ihren offenen Füßen. A. Rothmann u. Biedlingen.  
In Badnang bei Apoth. Weil, in den Apoth. Murrhardt, Sulzbach u. Gaildorf. [e]

handelte, die auch von den teilweise versammelten Gemeinderäten nicht widerlegt wurde. Die im erwähnten Artikel aufgeführte Behauptung, daß Herr Stadtpfleger Springer die Mühl- oder sog. Gelsstraße ohne gemeinderätlichen Beschluß herstellen ließ, halte ich ganz entschieden aufrecht; denn die Straße war bereits fertiggestellt, als Herr Gemeinderat G. H. an den Herrn Stadtschultheiß die Frage stellte: Wann der Beschluß resp. Verakkordirung stattgefunden habe, und erwiderte hierauf letzterer, daß er von der Sache nichts wisse. Auch hatten mehrere Gemeinderäte, bei denen sich Herr G. H. erkundigte, keine Kenntnis davon, welches die bekannte Nachsichtigung bei Mehger Sorg auch klarlegte. Die gestrige Entgegnung auf meinen Artikel bewies, daß bloß ein Teil der Gemeinderäte (nicht das Collegium) zugeben, s. Z. eine Besprechung, aber keinen Beschluß gefaßt zu haben, obgleich zu derart großen Ausgaben ein Beschluß gefaßt werden muß. Daß die Mühlstraße, zudem daß städtische Tagelöhner dazu verwendet wurden, nur 400 M. gekostet haben soll, ist für einen Laien nicht recht glaublich, dagegen für einen Sachverständigen geradezu ungläublich.

**Im Auftrag der Wählerversammlung:**  
Der frühere Einseher.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 151.

Donnerstag den 22. Dezember 1887.

56. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Abonnements-Einladung.

Die verehrlichen Leser des **Murrthalboten** bitten wir, beim Herannahen des Jahreswechsels ihre Bestellungen auf das 1. und 2. Quartal 1888 bei den K. Postämtern, Postboten und bei unsern Agenten möglichst bald aufzugeben, damit eine ununterbrochene und rechtzeitige Lieferung des Blattes eintreten kann.

Um unserm werthen Leserkreis noch weiter entgegenzukommen, wird mit bedeutend größeren Auslagen an Stelle des bisher erschienenen Unterhaltungsblatts ein

### „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

treten, welches mit dem neuen Jahr dem Murrthalboten, die bisherige Ordnung einhaltend, in jeder Samstagsnummer gratis beigelegt werden, jedes Haus, wo der Bote einkehrt, bestens befriedigen und wohl auch neue Freunde und Gönner zuführen wird.

Die „**Blätter des Altertumsvereins** für das Murrthal“ vermehren auch in diesem Jahre den Lesestoff. Der Abonnementspreis bleibt derselbe. Die große Verbreitung des Blattes sichert Inseraten den besten Erfolg.

Mit Hochachtung

Die Redaktion.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Anwaltschaft Badnang.

### Diebstahls-Anzeige.

Am 16. Dezember d. J. wurde der Marie Klatt, Ehefrau des Schlossers Klatt in Oppenweiler, aus ihrer Wohnung eine silberne Damen-Eglindeuhr mit einer schwarzen Kettschnur entwendet.

Der Thäter ist ein Handwerksbursche, 18—20 Jahre alt, mittlerer Größe, mit dunklen Haaren, an der Unterlippe soll er eine Narbe haben.

Derfelbe trägt einen grauen Anzug, hohen Hut und eine Umhängetasche.

Ich ersuche um Fahndung nach der Uhr und dem Thäter.

Den 20. Dez. 1887.

Amtsanwalt Abel.

### Privat-Anzeigen.

Fornsbach.

Durch meine Erkrankung sind ein Paar zum schweren Zug taugliche **Pferde,**

sowie ein schwerer Wagen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden bei

F. Traub, Fuhrmann.

Großaspach. 60 Zentner **Heu & Stroh,**

1 Wagen Wiedenstroh, 1 Wagen Roggen- u. Dinkelstroh, 2 Scheffel Wieden verkauft Wagner Wolf.

Unterweissach.

### Zu verkaufen:

Ein älteres, gut erhaltenes **Tafelclavier** mit kräftigem Ton, 6 1/2 Oktaven, um den billigen aber festen Preis von 80 M. Näheres durch

Lehrer Bernhardt.

### Gerber-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt findet nach auswärts ein solider, fleißiger **Baumarbeiter** dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfragen in der

Redaktion d. Bl.

Badnang.

Auf sogleich oder Richtmaß ist eine kleinere **Wohnung**

zu vermieten bei

Metzger Bartenbach.

Badnang.

### Eheringe

eigenes Fabrikat, unter Garantie des Goldgehalts, bei billigst gestellten Preisen stets vorräthig.

**Achte Nickelketten** in größter Auswahl und den neuesten Mustern, von der gewöhnlichen bis zur feinsten Qualität, bei billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Brändle, Goldarbeiter u. Graveur in der ob. Apotheke.

Badnang.

Als ganz ausgezeichnetes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke und Kinder empfehle ich chemisch untersuchten, garantiert reinen

### medicinischen Tokayer

sowie **Malaga & Xeres** aus der Weinhandlung **Rudolf Fuchs,** Hoflieferant Wien Hamburg zu niedrigen Preisen.

**Paul Henninger,** Conditor.

**Schuld- & Bürgscheine** Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Im Verlage des **Murrthalboten** sind zu Weihnachts-Geschenken passend, eine hübsche Auswahl **Jugendchriften, Gedichtsammlungen** etc. eingetroffen, zu deren Ansicht ergebenst eingeladen wird. Jede Bestellung auf ein literarisches Werk wird prompt und ohne jedes Porto besorgt in **Badnang** vom Verlag des **Murrthalboten** in **Murrhardt** von Buchbinder **Rothmann**.

Badnang. Zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle ich mein mit dem Neuesten ausgefülltes Lager in goldenen u. silbernen **Brochen, Boutons, Colliers, Herren- & Damenketten, Ringe, Medaillons, Armbänder, Manchetten & Hemdknöpfe** etc. etc. **Corall- & Granat-Schmuck.** Beste Bedienung. Billigste Preise. **Heinrich Brändle,** Goldarbeiter & Graveur in der obern Apotheke. Auswahlsendungen stehen franco zu Diensten. **Alt Gold und Silber** kaufe oder nehme zu den höchsten Preisen an Zahlung.

Badnang. **Herren- und Knaben-Muzüge** **Herren- & Knaben-Neberzieher** **Lodenjuppen & Sälafröcke** empfiehlt billigt **Karl Ruff,** gegenüber der Post.

Man schütze sich selbst vor Täuschung dadurch, daß man beim Ankauf der Apotheker R. i. d. Brandt's Schweizerpillen genau darauf achtet, daß dieselben als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Grunde und den Namenszug R. i. d. Brandt's tragen, alle anders aussehende Schachteln sind unecht und zurückzuweisen.